

# Partnerpräsenz statt Suchtpräsenz

## Angehörigencoaching in der Suchthilfe



### Teil 3 – aus der Werkstatt :: die Praxis



# Partnerpräsenz statt Suchtpräsenz

Angehörigencoaching in der Suchthilfe

## Teil 3 – aus der Werkstatt :: die Praxis

entwickelt vom

WMC Rheinland Westfalen und Euregio

Institut für systemische Weiterbildung

Bauermannskulle 74

42657 Solingen

[www.wmc.ag](http://www.wmc.ag)

# Angehörigencoaching in der Praxis

# Angehörigencoaching in der Praxis



Der Schrei nach partnerschaftlicher Präsenz.

„Zutrauen in den Partner / die Partnerin“  
als Gegenteil von „Ängstlicher Besorgnis“  
ist offenbar die wichtigste Bedingung,  
das Leben in die eigene Hand zu nehmen und  
sich zuzutrauen, die Schwierigkeiten zu meistern.

frei nach der Shell Jugendstudie formuliert

# Angehörigencoaching in der Praxis

## **Sollte im Blick haben die ...**

... partnerschaftliche Kompetenz im Spannungsverhältnis zwischen implizitem und explizitem Wissen, Spontaneität und konstruktivem Erfordernis.

# Angehörigencoaching in der Praxis

## **Sollte im Blick haben die ...**

... partnerschaftliche Kompetenz im Spannungsverhältnis zwischen implizitem und explizitem Wissen, Spontaneität und konstruktivem Erfordernis.

... **Unterstützung zu einer anderen Selbstorganisation der Familie**

# Angehörigencoaching in der Praxis

## **Sollte im Blick haben die ...**

- ... partnerschaftliche Kompetenz im Spannungsverhältnis zwischen implizitem und explizitem Wissen, Spontaneität und konstruktivem Erfordernis.
- ... Unterstützung zu einer anderen Selbstorganisation der Familie
- ... Rückenstärkung der Angehörigen

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Sollte im Blick haben die ...

- ... partnerschaftliche Kompetenz im Spannungsverhältnis zwischen implizitem und explizitem Wissen und Spontaneität und pädagogischem Erfordernis
- ... Unterstützung zu einer anderen Selbstorganisation der Familie
- ... Rückenstärkung der Angehörigen
- ... zwei zentrale Aspekte partnerschaftlicher Hilfslosigkeit
  - Symmetrische Eskalationen =
  - gegenseit. Hochschaukeln

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Sollte im Blick haben die ...

... partnerschaftliche Kompetenz im Spannungsverhältnis zwischen implizitem und explizitem Wissen und Spontaneität und pädagogischem Erfordernis

... Unterstützung zu einer anderen Selbstorganisation der Familie

... Rückenstärkung der Angehörigen

... **zwei zentrale Aspekte partnerschaftlicher Hilfslosigkeit**

Symmetrische Eskalationen  
= gegenseit. Hochschaukeln

**komplementäre Eskalationen**  
**= Erpressen und Nachgeben**

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Die neue Haltung der Angehörigen

Ich bin hier.



# Angehörigencoaching in der Praxis

## Die neue Haltung der Angehörigen

Ich bin hier.

**Ich bin Dein Mann / Deine Frau  
und möchte es bleiben.**



# Angehörigencoaching in der Praxis

## Die neue Haltung der Angehörigen

Ich bin hier.

Ich bin Dein Mann / Deine Frau  
und möchte es bleiben.

**Ich werde Dir nicht nachgeben,  
aber ich werde Dich  
auch nicht aufgeben.**



# Angehörigencoaching in der Praxis

## Die neue Haltung der Angehörigen

Ich bin hier.

Ich bin Dein Mann / Deine Frau  
und möchte es bleiben.

Ich werde Dir nicht nachgeben,  
aber ich werde Dich auch nicht aufgeben.

**Ich kämpfe um Dich und um meine  
Beziehung zu Dir, nicht gegen Dich.**



# Angehörigencoaching in der Praxis

## Systemisch „therapeutische“ Aspekte des Coaching

- Es gibt kein richtig oder falsch, sondern nur wirksam oder unwirksam.

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Systemisch „therapeutische“ Aspekte des Coaching

- Es gibt kein richtig oder falsch, sondern nur wirksam oder unwirksam.
- Enttäuschungsarbeit leisten:

*„Bitte reden Sie doch mal mit ihm!“*

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Systemisch „therapeutische“ Aspekte des Coaching

- Es gibt kein richtig oder falsch, sondern nur wirksam oder unwirksam.
- Enttäuschungsarbeit leisten:

*„Bitte reden Sie doch mal mit ihm!“*

- mit paradoxer Kommunikation „aufräumen“:

*„Am liebsten möchte ich, daß Du freiwillig mit dem Konsumieren aufhörst und von selbst einsiehst, daß Du eine Therapie brauchst.“*

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Systemisch „therapeutische“ Aspekte des Coaching

- Es gibt kein richtig oder falsch, sondern nur wirksam oder unwirksam.

- Enttäuschungsarbeit leisten:

*„Bitte reden Sie doch mal mit ihm!“*

- mit paradoxer Kommunikation „aufräumen“:

*„Am liebsten möchte ich, daß Du freiwillig mit dem Konsumieren aufhörst und von selbst einsiehst, daß Du eine Therapie brauchst.“*

- Forderungen und Ziele müssen erfüllbar sein.

*„Bitte komm nicht so spät nach hause.“*

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Hypno-systemische Aspekte des Coaching

- suggestive Aspekte von Sprache

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Hypno-systemische Aspekte des Coaching

- suggestive Aspekte von Sprache
- Sprache informiert nicht nur, Sprache orientiert

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Hypno-systemische Aspekte des Coaching

- suggestive Aspekte von Sprache
- Sprache informiert nicht nur, Sprache orientiert
- das Unbewußte denkt in Bildern

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Hypno-systemische Aspekte des Coaching

- suggestive Aspekte von Sprache
- Sprache informiert nicht nur, Sprache orientiert
- das Unbewußte denkt in Bildern
- zielorientierte Formulierungen statt Fehlerorientierung

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Hypno-systemische Aspekte des Coaching

- suggestive Aspekte von Sprache
- Sprache informiert nicht nur, Sprache orientiert
- das Unbewußte denkt in Bildern
- zielorientierte Formulierungen statt Fehlerorientierung
- **Gegenwarts- und Zukunfts- statt Vergangenheitsorientierung**

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Hypno-systemische Aspekte des Coaching

- suggestive Aspekte von Sprache
- Sprache informiert nicht nur, Sprache orientiert
- das Unbewußte denkt in Bildern
- zielorientierte Formulierungen statt Fehlerorientierung
- Gegenwarts- und Zukunfts- statt Vergangenheitsorientierung
- vorprogrammierter Mißerfolg durch unklare Ziele

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Hypno-systemische Aspekte des Coaching

- suggestive Aspekte von Sprache
- Sprache informiert nicht nur, Sprache orientiert
- das Unbewußte denkt in Bildern
- zielorientierte Formulierungen statt Fehlerorientierung
- Gegenwarts- und Zukunfts- statt Vergangenheitsorientierung
- vorprogrammierter Mißerfolg durch unklare Ziele
- ungewollte Verschreibung nicht gewünschter Reaktionen

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Hypno-systemische Aspekte des Coaching

- suggestive Aspekte von Sprache
- Sprache informiert nicht nur, Sprache orientiert
- das Unbewußte denkt in Bildern
- zielorientierte Formulierungen statt Fehlerorientierung
- Gegenwarts- und Zukunfts- statt Vergangenheitsorientierung
- vorprogrammierter Mißerfolg durch unklare Ziele
- ungewollte Verschreibung nicht gewünschter Reaktionen
- ungewollte Verschreibung von Amnesie

# partnerschaftliche in der Praxis

## Hypno-systemische Aspekte des Coaching

- suggestive Aspekte von Sprache
- Sprache informiert nicht nur, Sprache orientiert
- das Unbewußte denkt in Bildern
- zielorientierte Formulierungen statt Fehlerorientierung
- Gegenwarts- und Zukunfts- statt Vergangenheitsorientierung
- vorprogrammierter Mißerfolg durch unklare Ziele
- ungewollte Verschreibung nicht gewünschter Reaktionen
- ungewollte Verschreibung von Amnesie
- **Verwirrung durch die Negation erwünschter Reaktionen**

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Hypno-systemische Aspekte des Coaching

Die Arbeit mit

- Geschichten und Gleichnissen
- Anekdoten und Witzen
- anderen Fallbeispielen
- Presse- und Zeitungsartikeln und dem Internet
- „Galgen“ Humor

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Aspekte der Transparenz im Coaching

### Infos über

- **das Gehirn**
- Rauschmittel
- funktionale familiäre Muster
- Kommunikation und Sprache

### Produktinformationen

- über „therapeutisches“ Vorgehen
- Literatur

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Aspekte der Transparenz im Coaching

### Infos über

- das Gehirn
- Rauschmittel
- funktionale familiäre Muster
- Kommunikation und Sprache

### Produktinformationen

- über „therapeutisches“ Vorgehen
- Literatur

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Aspekte der Transparenz im Coaching

### Infos über

- das Gehirn
- **Rauschmittel**
- funktionale familiäre Muster
- Kommunikation und Sprache

### Produktinformationen

- über „therapeutisches“ Vorgehen
- Literatur

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Aspekte der Transparenz im Coaching

### Infos über

- das Gehirn
- Rauschmittel
- **funktionale familiäre Muster**
- Kommunikation und Sprache

### Produktinformationen

- über „therapeutisches“ Vorgehen
- Literatur

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Aspekte der Transparenz im Coaching

### Infos über

- das Gehirn
- Rauschmittel
- funktionale familiäre Muster
- **Kommunikation und Sprache**

### Produktinformationen

- über „therapeutisches“ Vorgehen
- Literatur

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Aspekte der Transparenz im Coaching

### Infos über

- das Gehirn
- Rauschmittel
- funktionale familiäre Muster
- Kommunikation und Sprache

### Kontinuierlich Produktinformationen -> Transparenz

- über „therapeutisches“ Vorgehen
- Literatur

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Aspekte der Transparenz im Coaching

### Infos über

- das Gehirn
- Rauschmittel
- funktionale familiäre Muster
- Kommunikation und Sprache

### Produktinformationen

- über „therapeutisches“ Vorgehen
- **Literatur**

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Lineare Annahmen über Suchtpräsenz

**Die Eltern und Partner\*in sind die Verursacher des herausfordernden Verhaltens und des Rauschmittelkonsums.**

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Lineare Annahmen über Suchtpräsenz im Jugendalter

Die Eltern und Partner\*in sind die Verursacher des herausfordernden Verhaltens und des Rauschmittelkonsums.

**Der Rauschmittelkonsum ist nur das Symptom tieferer psychologischer Probleme.**

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Lineare Annahmen über Suchtpräsenz im Jugendalter

Die Eltern und Partner\*in sind die Verursacher des herausfordernden Verhaltens und des Rauschmittelkonsums.

Der Rauschmittelkonsum ist nur das Symptom tieferer psychologischer Probleme.

**Die beste Antwort auf eine Suchterkrankung ist eine individuelle Therapie des Konsumenten.**

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Lineare Annahmen über Suchtpräsenz im Jugendalter

Die Eltern und Partner\*in sind die Verursacher des herausfordernden Verhaltens und des Rauschmittelkonsums.

Der Rauschmittelkonsum ist nur das Symptom tieferer psychologischer Probleme.

Die beste Antwort auf eine Suchterkrankung ist eine individuelle Therapie des Konsumenten.

**Wenn Überredung nicht funktioniert, dann eben mit „Druck“.**

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Lineare Annahmen über Suchtpräsenz im Jugendalter

Die Eltern sind die Verursacher des herausfordernden Verhaltens und des Rauschmittelkonsums.

Der Rauschmittelkonsum des „Kindes“ ist nur das Symptom tieferer psychologischer Probleme.

Die beste Antwort auf eine Suchterkrankung ist eine individuelle Therapie des Jugendlichen.

Wenn Überredung nicht funktioniert, dann eben mit „Druck“.

**Die Privatsphäre der „Partner\*in“ muß respektiert werden.**

# Angehörigencoaching in der Praxis

partnerschaftliche Sorgen besprechen, Angst vor ...

... **Der Konsument könne zusammenbrechen**



# Angehörigencoaching in der Praxis

**partnerschaftliche Sorgen besprechen, Angst vor ...**

... der Konsument könne zusammenbrechen

... **der Konsument könne sich trennen**



# Angehörigencoaching in der Praxis

**partnerschaftliche Sorgen besprechen, Angst vor ...**

... der Konsument könne zusammenbrechen

... der Konsument könne sich trennen

... **Suizid oder Suizidversuch**



# Angehörigencoaching in der Praxis

**partnerschaftliche Sorgen besprechen, Angst vor ...**

... der Konsument könne zusammenbrechen

... der Konsument könne sich trennen

... Suizid oder Suizidversuch

... **Drohungen**



# Angehörigencoaching in der Praxis

## partnerschaftliche Sorgen besprechen, Angst vor ...

... der Konsument könne zusammenbrechen

... der Konsument könne sich trennen

... Suizid oder Suizidversuch

... Drohungen

... **der Verantwortung**



# Angehörigencoaching in der Praxis

**partnerschaftliche Sorgen besprechen,  
Angst vor ...**

... der Konsument könne zusammenbrechen

... der Konsument könne sich trennen

... Suizid oder Suizidversuch

... Drohungen

... der Verantwortung

... **Demotivation, dem Verlust der  
eigenen Kraft**



# Angehörigencoaching in der Praxis

## partnerschaftliche Sorgen besprechen, Angst vor ...

... der Konsument könne zusammenbrechen

... der Konsument könne sich trennen

... Suizid oder Suizidversuch

... Drohungen

... der Verantwortung

... Demotivation, dem Verlust der eigenen Kraft

... **Verschlimmerung**



# Angehörigencoaching in der Praxis

## Präsenz des Coaches

Zu Beginn eines Angehörigencoachings 3 – 4 ausführliche Termine zum Kennenlernen und Beziehungsaufbau und um Grundlagen zu vermitteln.

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Präsenz des Coaches

Zu Beginn eines Angehörigencoachings 3 – 4 ausführliche Termine zum Kennenlernen und Beziehungsaufbau und um Grundlagen zu vermitteln.

**2. Phase mit kürzeren Terminen 1 – 2 pro Woche.**

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Präsenz des Coaches

Zu Beginn eines Angehörigencoachings 3 – 4 ausführliche Termine zum Kennenlernen und um Grundlagen zu vermitteln.

2. Phase mit kürzeren Terminen 1 – 2 pro Woche.

**3. Phase mit Abständen von 2 – 4 Wochen.**

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Präsenz des Coaches

Zu Beginn eines Angehörigencoachings 3 – 4 ausführliche Termine zum Kennenlernen und um Grundlagen zu vermitteln.

2. Phase mit kürzeren Terminen 1 – 2 pro Woche.

3. Phase mit Abständen von 2 – 4 Wochen.

**4. Phase Teilnahme an der 14tägigen Angehörigengruppe  
Einzeltermine nach Bedarf.**

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Präsenz des Coaches

Zu Beginn eines Angehörigencoachings 3 – 4 ausführliche Termine zum Kennenlernen und um Grundlagen zu vermitteln.

2. Phase mit kürzeren Terminen 1 – 2 pro Woche.

3. Phase mit Abständen von 2 – 4 Wochen.

4. Phase Teilnahme an der 14tägigen Angehörigengruppe  
Einzeltermine nach Bedarf.

**Angebot telefonischer Unterstützung  
Telefonpräsenz bei besonderen Aktionen**



# Angehörigencoaching in der Praxis

Statt Suchtpräsenz  
möchten Angehörige  
Partnerpräsenz.

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Die „alte“ Autorität

- Distanz
- Kontrolle
- Unmittelbarkeit
- Gehorsam
- Hierarchisch von oben nach unten



# Angehörigencoaching in der Praxis

## Die „alte“ Autorität

- Distanz
- Kontrolle
- Unmittelbarkeit
- Gehorsam
- Hierarchisch von oben nach unten

## Die „neue“ Autorität

- Präsenz, Anwesenheit
- fürsorgliche Aufmerksamkeit
- Zeit zum Aufschub
- Beharrlichkeit
- auf Augenhöhe  
solidarische Präsenz aus einem gemeinsamen Kontext

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

1. Eskalation durch Musterunterbrechung beenden
2. Kommunikation – direkt
3. Einmal sagen reicht !
4. Präsenz, Anwesenheit üben
5. Präsenz zu Hause und außer Haus
6. Hotel Mama
7. fürsorgliche und fokussierte Aufmerksamkeit unterscheiden lernen
8. Die Prinzipien des Nicht-Hineingezogenwerdens und des Aufschubs
9. Beharrlichkeit
10. auf Augenhöhe - solidarische Präsenz aus einem gemeinsamen Kontext heraus

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 1. Eskalation durch **Musterunterbrechung** beenden

In Partnerschaften und anderen nahen Beziehungen entwickeln sich mitunter leidvolle Beziehungsmuster, weil z. B. jeder/r zuwenig auf die eigenen Bedürfnislagen achtet und sich auf Dauer damit überfordert.

Siehe dazu das Kapitel „Suchtmuster und suchstabilisierende Glaubenssysteme – Suchtverhalten als beziehungsgestaltende Interventionen“ s. 329 in Gunther Schmidt. Liebesaffären zwischen Problem und Lösung. Hypnosystemisches Arbeiten in schwierigen Kontexten. Carl Auer Verlag

Manchmal sind aus gewohnten Mustern keine fließenden Übergänge zu neuen Muster möglich. Dann kann ein neues Muster erst eingeübt werden, wenn das alte Muster wirklich beendet ist.

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 1. Eskalation durch **Musterunterbrechung** beenden

Eine zusätzliche Erkenntnis ist hilfreich:

Man kann andere Menschen nicht ändern – man kann aber selbst ändern.

Man kann aber auch Beziehungsmuster ändern, weil sich der andere in der Beziehung dann darauf einstellen „muß“.

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 1. Eskalation durch **Musterunterbrechung** beenden

Je mehr Hilde hinter ihrem Ehemann Florian her ist, desto mehr entzieht sich Florian. Je mehr sich Florian entzieht, desto mehr „muß“ Hilde hinter ihm her sein. Je mehr Hilde hinter Florian her ist, desto mehr entzieht sich Florian. Je mehr sich Florian entzieht, desto mehr „muß“ Hilde hinter ihm her sein. Je mehr Hilde hinter Florian her ist, desto mehr entzieht sich Florian. Je mehr sich Florian entzieht, desto mehr muß Hilde hinter ihm her sein. Je mehr sich Florian entzieht, desto mehr muß Hilde hinter ihm her sein. Je mehr Hilde hinter Florian her ist, desto mehr entzieht sich Florian. Je mehr sich Florian entzieht, desto mehr muß Hilde hinter ihm her sein.....

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 1. Eskalation durch **Musterunterbrechung** beenden

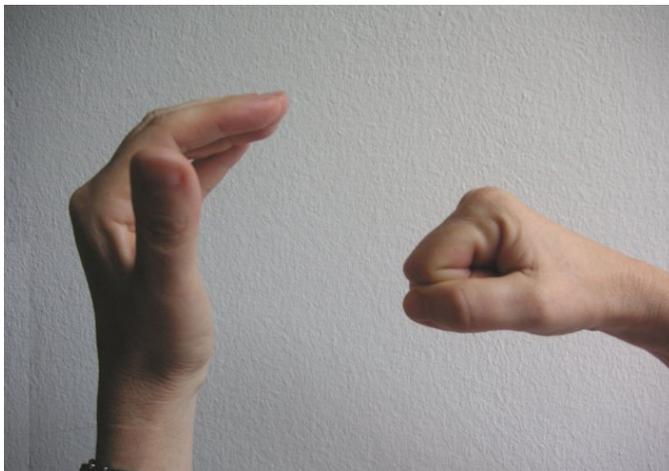
Je mehr Hilde hinter ihrem Ehemann Florian her ist, desto mehr entzieht sich Florian. Je mehr sich Florian entzieht, desto mehr „muß“ Hilde hinter ihm her sein. Je mehr Hilde hinter Florian her ist, desto mehr entzieht sich Florian. Je mehr sich Florian entzieht, desto mehr „muß“ Hilde hinter ihm her sein. Je mehr Hilde hinter Florian her ist, desto mehr entzieht sich Florian. Je mehr sich Florian entzieht, desto mehr muß Hilde hinter ihm her sein. Je mehr sich Florian entzieht, desto mehr muß Hilde hinter ihm her sein. Je mehr Hilde hinter Florian her ist, desto mehr entzieht sich Florian. Je mehr sich Florian entzieht, desto mehr muß Hilde hinter ihm her sein.....

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 1. Eskalation durch **Musterunterbrechung** beenden

Hilde und Florian drehen sich zirkulär im Kreis:



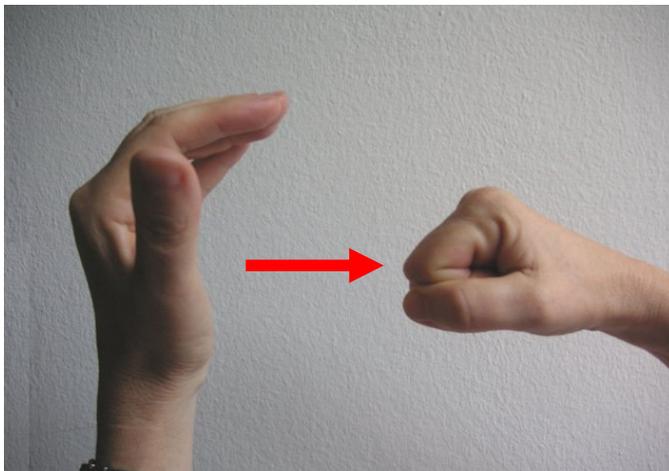
Je mehr Hilde hinter ihrem Ehemann Florian her ist, desto mehr entzieht sich Florian. Je mehr sich Florian entzieht, desto mehr „muß“ Hilde hinter ihm her sein. Je mehr Hilde hinter Florian her ist, desto mehr entzieht sich Florian. Je mehr sich Florian entzieht, desto mehr „muß“ Hilde hinter ihm her sein. Je mehr Hilde hinter Florian her ist, desto mehr entzieht sich Florian. Je mehr sich Florian entzieht, desto mehr muß Hilde hinter ihm her sein. Je mehr sich Florian entzieht, desto mehr muß Hilde hinter ihm her sein. Je mehr Hilde hinter Florian her ist, desto mehr entzieht sich Florian. Je mehr sich Florian entzieht, desto mehr muß Hilde hinter ihm her sein.....

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 1. Eskalation durch **Musterunterbrechung** beenden

Hilde und Florian drehen sich zirkulär im Kreis:



Je mehr Mutter hinter Florian her ist, desto mehr entzieht sich Florian. Je mehr sich Florian entzieht, desto mehr muß Mutter hinter ihm her sein. Je mehr Mutter hinter Florian her ist, desto mehr entzieht sich Florian. Je mehr sich Florian entzieht, desto mehr muß Mutter hinter ihm her sein. Je mehr Mutter hinter Florian her ist, desto mehr entzieht sich Florian. Je mehr sich Florian entzieht, desto mehr muß Mutter hinter ihm her sein. Je mehr Mutter hinter Florian her ist, desto mehr entzieht sich Florian. Je mehr sich Florian entzieht, desto mehr muß Mutter hinter ihm her sein. Je mehr Mutter hinter Florian her ist, desto mehr entzieht sich Florian. Je mehr sich Florian entzieht, desto mehr muß Mutter hinter ihm her sein.....

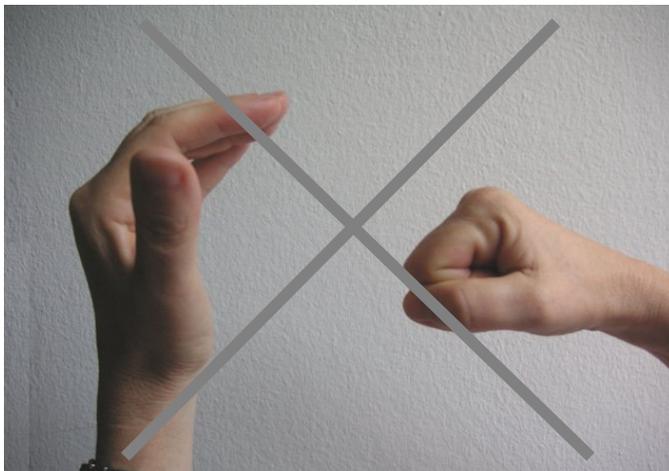
# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 1. Eskalation durch **Musterunterbrechung** beenden

Hilde und Florian drehen sich zirkulär im Kreis:

Hilde geht probeweise und zum Üben erstmal eigene Wege:

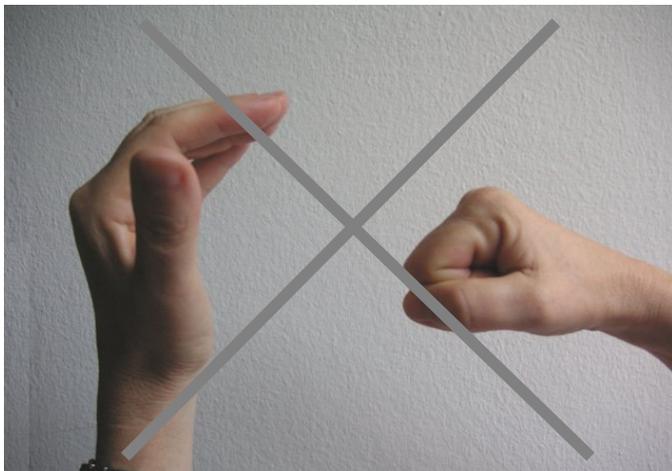


# Angehörigencoaching in der Praxis

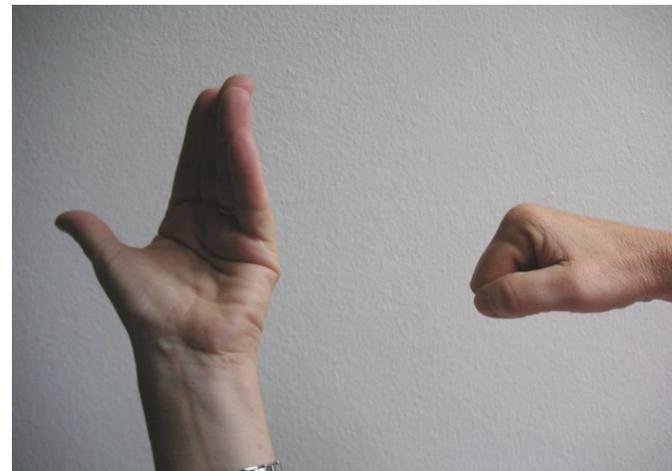
## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 1. Eskalation durch **Musterunterbrechung** beenden

Hilde und Florian drehen sich zirkulär im Kreis:



Hilde geht probeweise und zum Üben erstmal eigene Wege:

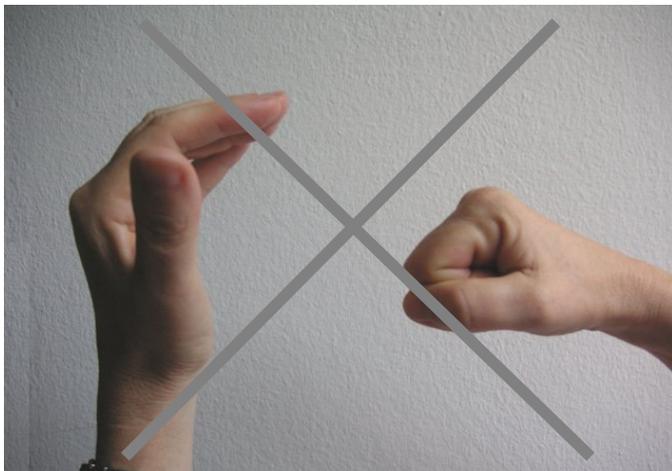


# Angehörigencoaching in der Praxis

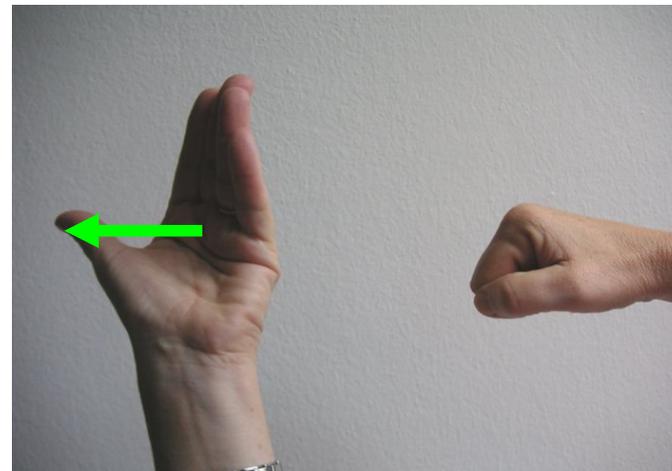
## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 1. Eskalation durch **Musterunterbrechung** beenden

Hilde und Florian drehen sich zirkulär im Kreis:



Hilde geht probeweise und zum Üben erstmal eigene Wege:

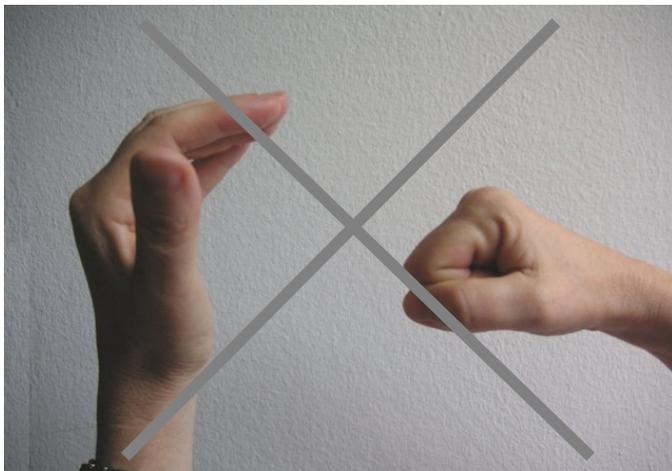


# Angehörigencoaching in der Praxis

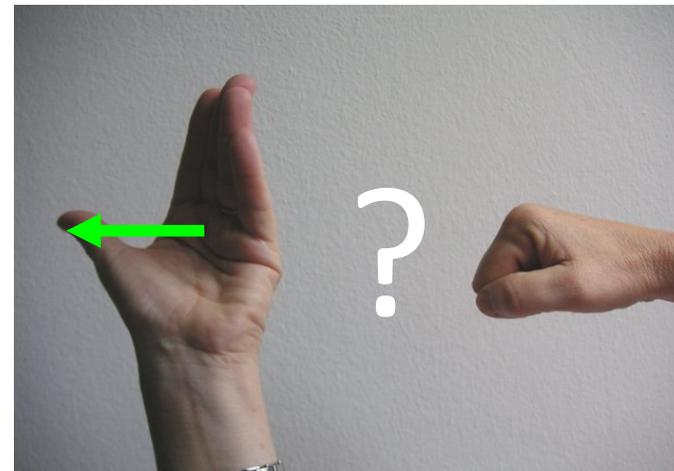
## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 1. Eskalation durch **Musterunterbrechung** beenden

Hilde und Florian drehen sich zirkulär im Kreis:



Hilde geht probeweise und zum Üben erstmal eigene Wege:



# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 2. Kommunikation – direkt

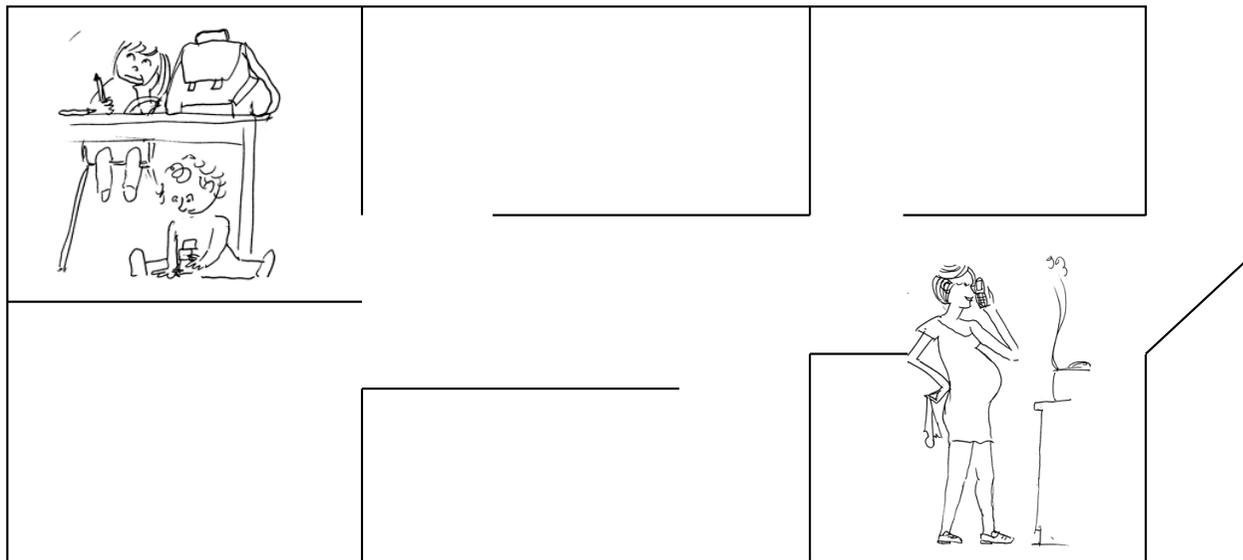
kein Rufen durch die Wohnung mehr

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 2. Kommunikation – direkt

kein Rufen durch die Wohnung mehr



# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 2. Kommunikation – direkt

kein Rufen durch die Wohnung mehr



# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 2. Kommunikation – direkt

kein Rufen durch die Wohnung mehr

Kommunikation nur noch auf Armlänge

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 2. Kommunikation – direkt

kein Rufen durch die Wohnung mehr

Kommunikation nur noch auf Armlänge



# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 3. Einmal sagen reicht !

das bisherige **Reden**, Reden, Reden, Reden, Reden, Reden, Reden, Reden, Reden, Reden  
hat sich abgenutzt.

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 3. Einmal sagen reicht !

das bisherige **Reden**, Reden, Reden, Reden, Reden, Reden, Reden, Reden, Reden, Reden hat sich abgenutzt.

**Die Worte sind zerredet worden und haben ihre Glaubwürdigkeit verloren. Die muß erst wieder erobert werden.**

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 3. Einmal sagen reicht !

das bisherige **Reden**, Reden, Reden, Reden, Reden, Reden, Reden, Reden, Reden, Reden hat sich abgenutzt.

Die Worte sind zerredet worden und haben ihre Glaubwürdigkeit verloren. Die muß erst wieder erobert werden.

**Einmal sagen reicht.**

**Zum Einüben erst einmal besser keine Diskussionen.**

**Dann besser gehen.**

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 3. Einmal sagen reicht !

das bisherige **Reden**, Reden, Reden, Reden, Reden, Reden, Reden, Reden, Reden, Reden hat sich abgenutzt.

Die Worte sind zerredet worden und haben ihre Glaubwürdigkeit verloren. Die muß erst wieder erobert werden.

Einmal sagen reicht.

Zum Einüben erst einmal besser keine Diskussionen.

Dann besser gehen.

**Zuwendung wirkt als Verhaltensverstärker: je emotionaler die Reaktion, desto wahrscheinlicher die Verhaltensverstärkung.**



**In der Ruhe liegt die Kraft !**

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 4. Präsenz und Anwesenheit üben

Sit in – aber bitte nicht vor die Türe **setzen** .

Das kann man dann immer noch als allerletzte Möglichkeit in Betracht ziehen.

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 4. Präsenz und Anwesenheit üben

Sit in – aber bitte nicht vor die Türe.

Sit in bei Anwesenheit - Sit in bei

**Abwesenheit**

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 4. Präsenz und Anwesenheit üben

Sit in – aber bitte nicht vor die Türe setzen.

Sit in bei Anwesenheit - Sit in bei Abwesenheit.

**Rumräumen** und Spuren hinterlassen.

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 4. Präsenz und Anwesenheit üben

Sit in – aber bitte nicht vor die Türe.

Sit in bei Anwesenheit - Sit in bei Abwesenheit.

Rumräumen und Spuren hinterlassen.

Wenn schon **Kontrolle**, dann bitte auch spürbar.

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 4. Präsenz und Anwesenheit üben

Sit in – aber bitte nicht vor die Türe.

Sit in bei Anwesenheit - Sit in bei Abwesenheit.

Rumräumen und Spuren hinterlassen.

Wenn schon Kontrolle, dann bitte auch spürbar.

Sit in mit **Unterstützung**

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 5. Präsenz zu Hause und außer Haus

Bestehlen der Partner\*in.

Zu spät oder gar nicht nach Hause kommen.

Aufenthalt an riskanten Orten.

Konsum nicht erlaubter Substanzen.

Die Kontakte gefallen mir nicht.

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 5. Präsenz zu Hause und außer Haus

#### **Bestehlen der Partner\*in.**

Ich schließe alles ab und weg bis ich wieder sicher sein kann, daß alles an seinem Platz bleibt.

(Keine Vertrauensdiskussion.)

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 5. Präsenz zu Hause und außer Haus

**Zu spät oder gar nicht nach Hause kommen.**

Telefonieren: Wo bist Du? Handynummern sammeln.

Telefonnummern der Freunde auf Vorrat legen. (Auf-) Suchen.

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 5. Präsenz zu Hause und außer Haus

**Aufenthalt an riskanten Orten.  
Die Kontakte gefallen mir nicht.**

Hingehen. Persönliche Präsenz zeigen. Mit den Anwesenden sprechen. Um künftige Unterstützung bitten. Telefonnummern austauschen.

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 5. Präsenz zu Hause und außer Haus

#### **Konsum nicht erlaubter oder riskanter Substanzen.**

Sich interessieren für den Konsum, die Wirkung und die Mitkonsumenten.

Ruhig (= unaufgeregte) Stellung beziehen.

Achtung: Suggestionen

(Beweisspirale vermeiden.)

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 5. Präsenz zu Hause und außer Haus

Bestehlen der Partner\*in.

Zu spät oder gar nicht nach Hause kommen.

Aufenthalt an riskanten Orten.

Konsum nicht erlaubter oder riskanter Substanzen.

Die Kontakte gefallen mir nicht.

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 6. Hotel Mama

Präsenz zeigen erfordert neue Energien und Umorientierung. Das ist eine gute Gelegenheit, für mehr Arbeitsteilung zu sorgen:

“Ich haben mir überlegt, daß die Zeit für Dich gekommen ist, wieder Selbständigkeit zu üben.“

Der morgendliche Wecker.  
Wäsche waschen. Bügeln.  
Aufräumen. Putzen.  
Essen kochen. Selbstversorgung.  
Verantwortung für ...



# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 7. Fürsorgliche und fokussierte Aufmerksamkeit

Andauernde fokussierte Aufmerksamkeit bindet Energien, erzeugt Tunnelblick, riskiert selbsterfüllende Prophezeiungen und nervt.

Andauernde fürsorgliche Aufmerksamkeit hat die „Hand am Puls des Partners“ (Zitat von Haim Omer) und vermittelt Präsenz.

Fokussierte Aufmerksamkeit heben sich Angehörige für besondere Anlässe und Fürsorge auf.

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 8. Die Prinzipien des Nicht-Hineingezogenwerdens und des Aufschubs

Wo steht geschrieben, daß Angehörige immer sofort reagieren oder sofort entscheiden müssen ?!

„Ich nehme Zeit und Raum ein, folglich bin ich.“ (Zitat H. Omer)

Konsumenten machen Zeit manchmal zu unserem Gegner.

Zeit haben und sich Zeit nehmen ist aber ein wichtiger Bündnispartner partnerschaftlicher Präsenz.

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 9. Beharrlichkeit

Ich bin Dein Mann / Deine Frau  
und möchte es bleiben.

Ich werde Dir nicht nachgeben,  
aber ich werden Dich auch nicht  
aufgeben.



# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 9. Beharrlichkeit

Ich bin Dein Mann / Deine Frau  
und möchte es bleiben.

Ich werde Dir nicht nachgeben,  
aber ich werde Dich auch nicht  
aufgeben.

**Ich weiß, daß ich Dich nicht zu einer Suchttherapie zwingen  
kann, aber ich kann nicht anders, als hier zu sein  
und Dich zu bitten.**



# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 9. Beharrlichkeit

Ich bin Dein Mann / Deine Frau  
und möchte es bleiben.

Ich werde Dir nicht nachgeben,  
aber ich werden Dich auch nicht  
aufgeben.



# Das ist meine Pflicht.

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 10. Auf Augenhöhe mit dem „Konsumenten“

**solidarische Präsenz aus einem gemeinsamen Kontext heraus**

partnerschaftliche Präsenz braucht Solidarität

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 10. Auf Augenhöhe mit dem „Kind“

**solidarische Präsenz aus einem gemeinsamen Kontext heraus**

partnerschaftliche Präsenz braucht Solidarität

- der Familie und Verwandtschaft

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 10. Auf Augenhöhe mit dem „Kind“

**solidarische Präsenz aus einem gemeinsamen Kontext heraus**

partnerschaftliche Präsenz braucht Solidarität

- der Familie und Verwandtschaft
- von Freunden, Nachbarn, Bekannten und Kollegen

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 10. Auf Augenhöhe mit dem „Kind“

**solidarische Präsenz aus einem gemeinsamen Kontext heraus**

partnerschaftliche Präsenz braucht Solidarität

- der Familie und Verwandtschaft
- von Freunden, Nachbarn, Bekannten und Kollegen
- im Umfeld der „Konsumenten“: Clique, Arbeit, Verein, ...

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 10. Auf Augenhöhe mit dem „Kind“

**solidarische Präsenz aus einem gemeinsamen Kontext heraus**

partnerschaftliche Präsenz braucht Solidarität

- der Familie und Verwandtschaft
- von Freunden, Nachbarn, Bekannten und Kollegen
- im Umfeld der „Konsumenten“: Clique, Arbeit, Verein, ...
- der sozialen Dienste: Jugendhilfe, Suchthilfe, Selbsthilfe ...

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### 10. Auf Augenhöhe mit dem „Kind“

**solidarische Präsenz aus einem gemeinsamen Kontext heraus**

partnerschaftliche Präsenz braucht Solidarität

- der Familie und Verwandtschaft
- von Freunden, Nachbarn, Bekannten und Kollegen
- im Umfeld der „Kinder“: Clique, Schule, Verein, Disco
- der sozialen Dienste: Jugendhilfe, Suchthilfe, Selbsthilfe ...
- der Coaching-Angehörigengruppe

# Angehörigencoaching in der Praxis

Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

und zu guter Letzt – Versöhnungsgesten



# Angehörigencoaching in der Praxis

Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

und zu guter Letzt – Versöhnungsgesten

- sollen dazu beitragen, den Teufelskreis von schlechten Zeiten zu beenden.

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### und zu guter Letzt – Versöhnungsgesten

- sollen dazu beitragen, den Teufelskreis von schlechten Zeiten zu beenden.
- die Beziehung zum Konsumenten wieder zu erweitern, indem nicht mehr nur ausschließlich auf den Konflikt fokussiert ist.

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### und zu guter Letzt – Versöhnungsgesten

- sollen dazu beitragen, den Teufelskreis von schlechten Zeiten zu beenden.
- die Beziehung zum Konsumenten wieder zu erweitern, indem nicht mehr nur ausschließlich auf den Konflikt fokussiert ist.
- vermindern erneute gegenseitige Aggressionen und Verletzungen und verbessern nachhaltig die Beziehung.

# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### und zu guter Letzt – Versöhnungsgesten

- sollen dazu beitragen, den Teufelskreis von schlechten Zeiten zu beenden.
- die Beziehung zum Konsumenten wieder zu erweitern, indem nicht mehr nur ausschließlich auf den Konflikt fokussiert ist.
- vermindern erneute gegenseitige Aggressionen und Verletzungen und verbessern nachhaltig die Beziehung.
- helfen, dem Konsumenten deutlich zu machen, daß es nicht um den Konsumenten selbst geht, sondern um das beklagte Verhalten.

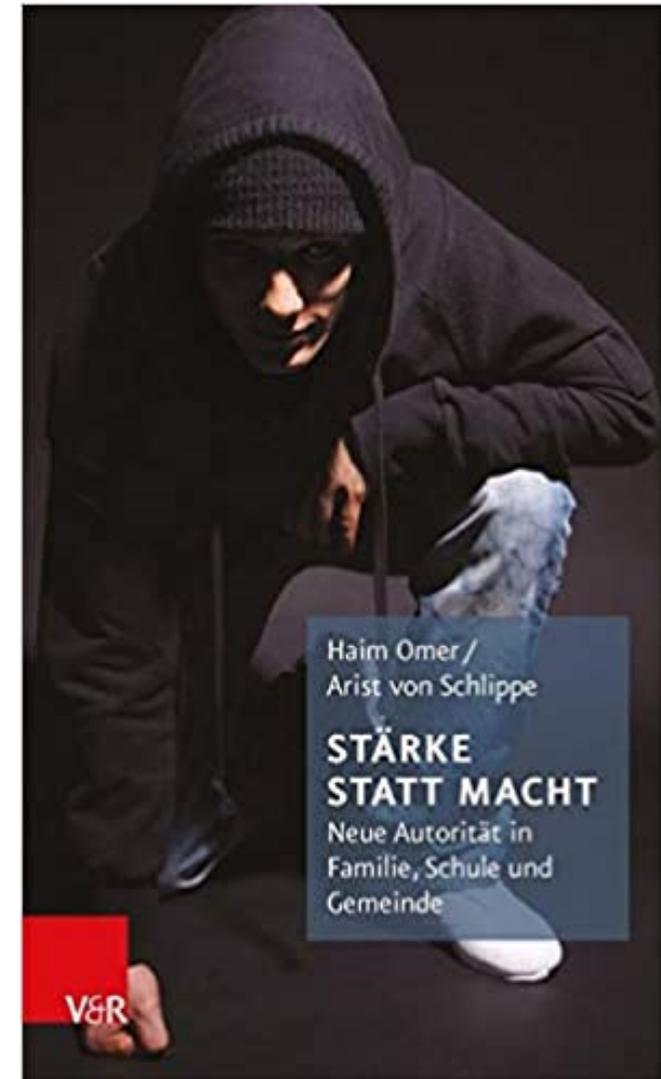
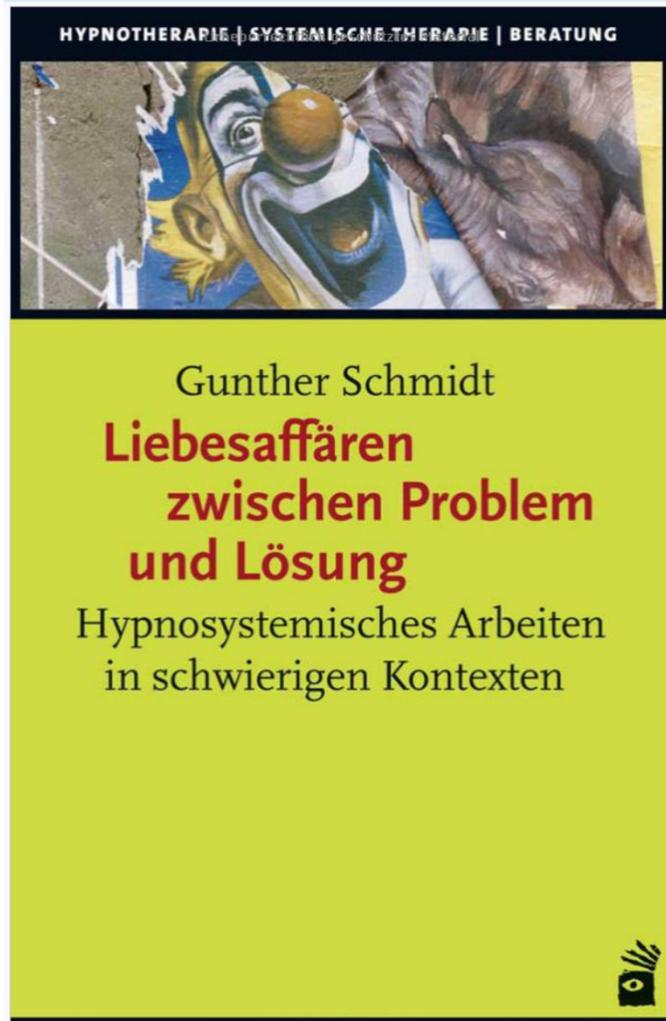
# Angehörigencoaching in der Praxis

## Partnerpräsenz mit „neuer“ Autorität entwickeln

### und zu guter Letzt – Versöhnungsgesten

- sollen dazu beitragen, den Teufelskreis von schlechten Zeiten zu beenden.
- die Beziehung zum Konsumenten wieder zu erweitern, indem nicht mehr nur ausschließlich auf den Konflikt fokussiert ist.
- vermindern erneute gegenseitige Aggressionen und Verletzungen und verbessern nachhaltig die Beziehung.
- helfen, dem Konsumenten deutlich zu machen, daß es nicht um den Konsumenten selbst geht, sondern um das beklagte Verhalten.
- sind keine Belohnung, sondern ein Ausdruck der Bereitschaft der Angehörigen, ihre Liebe auszudrücken und eine gute Beziehung zu ermöglichen.

# Literaturempfehlungen



Autor:

## **Hans Rübiger-Stratmann**

Dipl.-Sozialpädagoge/Psychotherapie

Sozialtherapeut – psychoanalytisch orientiert GVS

Systemischer Berater, Therapeut und Supervisor DGSF

Lehrender für Systemische Beratung, Therapie und Supervision DGSF

Weiterbildung in klinischer Hypnose und Hypnotherapie bei der MEG

## **WMC Rheinland Westfalen und Euregio**

Institut für Systemische Fort- und Weiterbildung

Bauermannskulle 74

42657 Solingen

Telefon 0212.2471.852

Telefax 0212.2471.850

eMail [rheinland@wmc.ag](mailto:rheinland@wmc.ag)

Websites [www.wmc.ag](http://www.wmc.ag)

[www.systemische-fortbildung.de](http://www.systemische-fortbildung.de)